

BIOGRAPHISCHES LEXIKON DER BÖHMISCHEN LÄNDER

Werke enzyklopädischen Charakters besitzen in der tschechischen Wissenschaft und Kultur eine bedeutsame historische Tradition, deren Wurzeln tief in die Vergangenheit reichen. Bereits im Mittelalter unternahm man in den böhmischen Ländern erste Versuche, die Summe des damaligen Allgemeinwissens zu einem systematischen Ganzen zusammenzufassen¹. Die neuzeitliche Tradition tschechischer Enzyklopädien eröffnete zu Beginn der sechziger Jahre des 19. Jahrhunderts die Herausgabe des Rieger-Lexikons². Das an dieses anknüpfende Otto-Lexikon³ stellt ein bedeutendes Werk der neuzeitlichen geistigen Kultur in Böhmen dar. Es gehörte in seiner Zeit in die erste Reihe der europäischen Enzyklopädien. Hinsichtlich seines Umfangs, seiner universellen Vielseitigkeit und seines wissenschaftlich-informatorischen Gehalts ist es in vielerlei Hinsicht bis heute unübertroffen geblieben. Von den Resultaten der verhältnismäßig lebhaften Beschäftigung mit enzyklopädischen Projekten in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen sind einerseits das für den breiteren Gebrauch gedachte Masaryk-Lexikon⁴ zu nennen, andererseits die in sich geschlossenen zwölf Ergänzungsbände zum Otto-Lexikon. Die Reihe dieser Ergänzungsbände wurde aufgrund der Kriegsereignisse nach dem Jahre 1943 abgebrochen, obwohl zu diesem Zeitpunkt nur noch ein einziger Band fehlte⁵. Bis heute weiß man nicht, welche Umstände dazu geführt haben, daß dieser Band in der Nachkriegszeit nicht fertiggestellt und in Druck gegeben worden ist. Das Gesamtwerk blieb somit unvollendet.

Die Universallexika, die im tschechischen Landesteil der Tschechoslowakei nach dem Zweiten Weltkrieg herausgegeben worden sind (seit dem Jahre 1962), bewegten sich im Rahmen kleiner und mittlerer Enzyklopädien überwiegend popularisierenden

¹ Seit der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts wurden in Böhmen sachgebietsweise gegliederte lateinisch-tschechische Wörterbücher verfertigt, die – oftmals in gereimten Hexametern – die Bedeutung der einzelnen Begriffe erklärten. Zu den wichtigsten dieser Wörterbücher gehört das sog. Vokabular enzyklopädischen Charakters. Aus den erwähnten lateinisch-tschechischen Wörterbüchern schöpfte ein enzyklopädisches Projekt, das Kaiser Karl IV. persönlich anregte und unter der Leitung des Universitätsmagisters Bartholomäus aus Chlumetz (gest. etwa 1379), genannt Claretus de Solencia, in Angriff genommen wurde. Neben dem Herrscher und dem Prager Erzbischof Ernst von Pardubitz arbeitete eine Reihe erstrangiger böhmischer Gelehrter an diesem Werk mit.

² Riegrův Slovník naučný [Rieger-Lexikon]. 10 Bde. und Ergänzungen. Praha 1860–1874.

³ Ottův Slovník naučný [Otto-Lexikon]. 28 Bde. Praha 1888–1909.

⁴ Masarykův Slovník naučný [Masaryk-Lexikon]. 7 Bde. Praha 1925–1933.

⁵ Ottův Slovník naučný nové doby [Otto-Lexikon der neuen Zeit]. 6 Bde. in 12 Teilen. Praha 1930–1943.

Charakters⁶. Neben den Universallexika entstand eine Reihe spezialisierter Fach-Enzyklopädien. Die Mehrheit dieser Arbeiten entspricht den inhaltlichen und konzeptionellen Maßgaben der damals einzig anerkannten staatlichen Ideologie des Marxismus-Leninismus und berücksichtigte in unangemessener Weise zeitlich bedingte politische Aspekte. Trotz offensichtlicher Deformationen vermochten diese Enzyklopädien allerdings in diesem oder jenem Maße das erreichte Niveau der Erkenntnis zu erfassen. Es überrascht nicht, daß dies den Autoren der einzelnen Lexika hinsichtlich des Zustandes der Natur auf objektivere Weise gelang als im Hinblick auf den Zustand der Gesellschaft.

Im Unterschied zur Mehrheit der europäischen Länder fehlt in der relativ entwickelten tschechischen enzyklopädischen Produktion bisher ein biographisches Lexikon. In der Slowakei ist man in dieser Hinsicht beträchtlich weiter gekommen⁷. Was den tschechischen Landesteil betrifft, so wird die vorhandene Lücke bisher von einem biographischen Lexikon ausgefüllt, das seit dem Jahre 1979 vom Collegium Carolinum in München herausgegeben wird⁸. Die zahlreichen biographischen Stichwörter in den bisherigen tschechischen Universallexika (besonders umfangreich ist in dieser Hinsicht das Otto-Lexikon) bzw. die spezialisierten biographischen Lexika einzelner Fachgebiete (z. B. das Schriftstellerlexikon, das Lexikon der bildenden Künstler, das Ärztelexikon, das Komponisten- und Musikerlexikon u. ä.) können ein tschechisches, alle Bereiche des öffentlichen Leben erfassendes, biographisches Lexikon nicht ersetzen. Im Kontext der bisherigen tschechischen enzyklopädischen Unternehmungen besitzt ein solches Lexikon eine unverzichtbare Position.

Nach dem Sturz des kommunistischen Regimes in der Tschechoslowakei und der mit ihm verbundenen Ideologie im November 1989 übernahm das erneuerte Historische Institut der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften, an dem eine eigenständige biographische Abteilung ins Leben gerufen wurde, die anspruchsvolle Aufgabe, ein tschechisches biographisches Lexikon zu schreiben. Im Jahre 1990 wurde ein entsprechender Projektvorschlag ausgearbeitet. In ihm sind in groben Zügen die Zielsetzung und die Konzeption dieses enzyklopädischen Werkes, die Prinzipien der Auswahl der aufzunehmenden Persönlichkeiten, die voraussichtlichen organisatorischen Maßnahmen und die grundlegenden Arbeitsschritte bei der Vorbereitung der Stichwortliste und bei der eigentlichen Erarbeitung der biographischen Stichworte festgelegt. Zu diesem Projektvorschlag äußerten sich eine Reihe von Instituten der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften sowie der Slowakischen Akademie der Wissenschaften, weitere ausgewählte Institutionen und nicht

⁶ Příruční slovník naučný [Handlexikon]. 4 Bde. Praha 1962–1967. – Malý encyklopedický slovník A–Ž [Kleines enzyklopädisches Sachwörterbuch A–Z]. Praha 1972. – Ilustrovaný encyklopedický slovník [Illustriertes enzyklopädisches Sachwörterbuch]. 3 Bde. Praha 1980–1982. – Malá československá encyklopedie [Kleine tschechoslowakische Enzyklopädie]. 6 Bde. Praha 1984–1987.

⁷ Slovenský biografický slovník [Slowakisches biographisches Lexikon]. Bisher 4 Bde. Martin 1986–1990.

⁸ Biographisches Lexikon zur Geschichte der böhmischen Länder. Bisher 2 Bde. und 6 Lieferungen. München 1979–1991. – Vgl. auch Lebensbilder zur Geschichte der böhmischen Länder. 6 Bde. München 1974–1989.

zuletzt auch einzelne erstrangige Fachleute. Von den verwandten ausländischen Institutionen waren die Stellungnahmen des Collegium Carolinum in München⁹ und der Redaktion des Österreichischen Biographischen Lexikons in Wien von besonderem Wert. Alle befragten Institutionen und Persönlichkeiten äußerten sich zu dem vorgeschlagenen Projekt eines tschechischen biographischen Lexikons im Prinzip zustimmend, wobei die sachlichen und anregenden Anmerkungen der Gutachter zweifellos zu dessen Präzisierung und zur Wahl adäquater Arbeitsmethoden beitragen werden. Im Frühjahr 1991 beschäftigte sich auch der Wissenschaftliche Rat des Historischen Instituts der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften mit dem Projekt des geplanten tschechischen biographischen Lexikons und bestätigte es.

Der Titel des Werkes wurde im Hinblick auf die bestätigte Konzeption präzisiert. Er lautet nunmehr „Biographisches Lexikon der böhmischen Länder“. Das Lexikon wird in alphabetisch geordneten Stichworten grundlegende, wissenschaftlich überprüfte Informationen über das Leben, die Tätigkeit und das Werk der wichtigsten Persönlichkeiten des politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, technischen, wissenschaftlichen und kulturellen sowie aus anderen Bereichen des öffentlichen Lebens in Böhmen, Mähren und Schlesien (im weiteren: böhmische Länder), darüber hinaus auch von Persönlichkeiten, die aus diesen Ländern stammen, vermitteln. In diesem Sinne wird das Lexikon universellen Charakter besitzen. Es wird keinesfalls ein nationales Lexikon in dem Sinne sein, daß es sich auf Persönlichkeiten tschechischer Nationalität beschränkt. In das Lexikon werden aufgenommen:

- Persönlichkeiten ohne Rücksicht auf ihre Nationalität, die in den böhmischen Ländern geboren wurden und ihr ganzes Leben, gegebenenfalls den überwiegenden Teil ihres Lebens, hier wirkten;
- Persönlichkeiten ohne Rücksicht auf ihre Nationalität, die in den böhmischen Ländern geboren wurden, aber im weiteren Leben überwiegend oder ganz in einem fremden Milieu wirkten, wo sie in ihrem Fachgebiet oder in ihrer öffentlichen Tätigkeit eine bedeutende Position einnahmen;
- Persönlichkeiten ohne Rücksicht auf ihre Nationalität, die in anderen Ländern geboren wurden, aber im späteren Leben in mehr oder minder hohem Maße in den böhmischen Ländern Geltung erlangten¹⁰.

Zahlreiche Tschechen verließen seit dem 19. Jahrhundert ihre Heimat und bildeten insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Kanada, aber auch in anderen Ländern, neuzeitliche Auswanderer- und Emigrantenkommunitäten.

⁹ Es ist mir in diesem Zusammenhang eine angenehme Pflicht, Frau Dr. E. Schmidt-Hartmann für ihre wertvollen und anregenden Anmerkungen herzlich zu danken.

¹⁰ Das biographische Stichwort konzentriert sich in diesem Falle auf den Lebensabschnitt der betroffenen Persönlichkeit, in dem diese in Böhmen wirkte. Es wird dabei sowohl um positiv zu wertende Tätigkeiten gehen (z. B. K. M. von Webers Wirken als Direktor des Opernensembles des Ständetheaters in Prag in den Jahren 1813–1816 oder die kurze Lehrtätigkeit A. Einsteins an der deutschen Prager Universität in den Jahren 1911 und 1912) als auch um negativ zu wertende Aktivitäten (z. B. die Betätigung einiger Repräsentanten des nazistischen Okkupationsregimes in den böhmischen Ländern während des Zweiten Weltkrieges u. ä.

Problematisch ist die Entscheidung darüber, ob man auch einige bedeutsame Persönlichkeiten der zweiten Generation dieser Auswanderer und Emigranten in das biographische Lexikon aufnehmen soll. Es handelt sich dabei um Personen, die bereits in der Fremde geboren wurden und dort auch ihr ganzes Leben lang wirkten, wobei sie sich allerdings das Bewußtsein ihres ethnischen Ursprungs erhielten und u. U. aktiv am gesellschaftlichen Leben der im Ausland tätigen Landsmannschaften und verwandten Organisationen teilnahmen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt überwiegt die Meinung, diese Personen nicht in das Biographische Lexikon der böhmischen Länder aufzunehmen, da ihre Tätigkeit – und sei sie noch so bedeutsam – keine engere Beziehung mehr zum böhmischen Milieu aufweist, wenn man auch von Fall zu Fall mit Ausnahmen zu rechnen hat (z. B. die Persönlichkeiten von internationalem Rang).

Das Lexikon erfaßt prinzipiell nur historisch abgeschlossene, d. h. nicht mehr lebende Persönlichkeiten. Die Auswahl wird sich ausschließlich nach der Bedeutung richten, die diese oder jene Persönlichkeit in der historischen Entwicklung erlangte. Ob sie den Geschichtsprozeß in positivem oder negativem Sinne beeinflusste, bleibt bei der Entscheidung über ihre Aufnahme in das biographische Lexikon unberücksichtigt. Das Projekt des Lexikons lehnt prinzipiell jegliches ideologische Herangehen an die Auswahl der zu erfassenden Persönlichkeiten und ihre Bewertung ab. Sachlichkeit und maximale Objektivität bilden die Grundlage der Erarbeitung der einzelnen Stichworte. Bei dem angestrebten universellen Charakter des biographischen Lexikons ist es natürlich erforderlich, zwischen den verschiedenen Berufen (Fachgebieten) gewisse Proportionen zu wahren¹¹. Dieses Problem scheint den Autoren des Projekts allerdings relativ leicht lösbar, da die Proportionalität in dieser Hinsicht eindeutig durch die Bedeutung der jeweiligen Persönlichkeit in ihrem Fachgebiet mit Bezug darauf, wie sich dieser oder jener Bereich der menschlichen Tätigkeit bei uns entwickelte, gegeben ist. Gerade mit Rücksicht auf den universellen Charakter des Lexikons müssen für alle Bereiche oder Abschnitte des öffentlichen Wirkens der Individuen einheitliche Kriterien der Auswahl und Einordnung zur Anwendung kommen. Damit stellt sich die Frage der Kategorisierung der Persönlichkeiten entsprechend ihrer historischen Bedeutung.

Unsere Kategorisierung geht im Prinzip davon aus, daß eine konkrete Persönlichkeit in ihrem Tätigkeitsbereich oder in ihrer öffentlichen Wirksamkeit entweder Bedeutung für die ganze Welt besaß oder aber für Europa, den ganzen böhmischen Staat, eines seiner Länder, eine Region, eine Institution bzw. für ein bestimmtes Fachgebiet. Hinsichtlich ihrer Bedeutung im Kontext der historischen Entwicklung der böhmischen Länder und der einzelnen Sphären des Lebens der Gesellschaft unter Berücksichtigung der äußeren Bindungen und Einflüsse werden die in das Lexikon aufzunehmenden Persönlichkeiten schon bei der Vorbereitung der Stichwortliste in

¹¹ Im methodischen Material für die Arbeit am Gesamtkatalog des Biographischen Lexikons der böhmischen Länder werden fünf Basisbereiche der menschlichen Tätigkeit definiert (Naturwissenschaften, Wirtschaft und Technik, Gesellschaft und Politik, Kultur, Kunst), die sich in annähernd 100 Berufsgruppen, jede durch einen Zahlencode charakterisiert, gliedern. So kann jede Persönlichkeit eindeutig bestimmt werden und das auch, wenn sie in verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens tätig war.

vier Grundkategorien eingeteilt. Diese Einteilung bestimmt in der anschließenden Phase der Ausarbeitung der einzelnen Stichwörter deren Umfang bei prinzipiell gleicher Gestaltung ihrer inhaltlichen Struktur. Die vier Grundkategorien lassen sich wie folgt charakterisieren:

Kategorie A: Persönlichkeiten, deren Werk oder deren öffentliches Wirken internationale oder zumindest gesamtstaatliche Wirkung besaß. Persönlichkeiten dieser Kategorie beeinflussten in bedeutendem Maße die Entwicklung ihres Fachgebietes oder des gesellschaftlichen Lebens. Ihr Werk blieb in der weiteren Entwicklung von allgemein anerkanntem historischem Wert.

Kategorie B: Persönlichkeiten, deren Werk oder öffentliches Wirken in ihrer Bedeutung über den Zeitraum ihres Lebens hinausreichte. Ihr Werk wurde zu einem Bestandteil des kulturellen Erbes der böhmischen Länder; ihr öffentliches Wirken griff in bedeutendem Maße in die Entwicklung der böhmischen Gesellschaft ein und beeinflusste ihre Richtung.

Kategorie C: Persönlichkeiten, die in ihrem Fachgebiet oder durch ihr öffentliches Wirken im Verlaufe ihres Lebens eine wichtige Position einnahmen, auf die weitere Entwicklung des Fachgebiets, in dem sie wirkten, oder auf die weitere gesellschaftliche Entwicklung jedoch keinen wesentlichen Einfluß ausübten.

Kategorie D: Persönlichkeiten von beschränkter temporärer oder regionaler Bedeutung¹².

Das Historische Institut der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften, das als Hauptgarant aller mit der Erarbeitung des Biographischen Lexikons der böhmischen Länder in Verbindung stehenden wissenschaftlichen Tätigkeiten fungiert, beabsichtigt, dieses in Form von Heften herauszugeben, was bei enzyklopädischen Werken eine recht häufig geübte Praxis ist. Die Autoren des Projekts versprechen sich von der gewählten Editionsform einen regelmäßigeren und wahrscheinlich auch kürzeren Zyklus der Veröffentlichung inzwischen erreichter Ergebnisse der biographischen Nachforschungen der am Lexikon beteiligten Mitarbeiter, als er bei der Herausgabe abgeschlossener Bände zu erreichen wäre. Der Projektvorschlag enthielt ursprünglich die Zielsetzung, an der Generalkartei des Lexikons und der textlichen Vorbereitung der ersten Hefte gleichzeitig zu arbeiten. Die Erfahrungen verwandter enzyklopädischer Arbeitsstätten in der Tschechoslowakei und im Ausland, aber auch die Anmerkungen der überwiegenden Mehrheit der Institutionen und Einzelpersonlichkeiten, die sich zum Projekt des Lexikons und zu den erwogenen Arbeitsschritten äußerten, verwiesen uns jedoch auf die Priorität der Ausarbeitung eines grundlegenden Verzeichnisses der zu erfassenden Stichwörter. Auf dieses erste Teilziel richtet sich die gegenwärtige Tätigkeit der biographischen Abteilung des Historischen Instituts der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften. Für jede in das Lexikon aufzunehmende Persönlichkeit wird in der Generalkartei eine eigenständige Karte geführt.

¹² Es ist vorauszusetzen, daß ein beträchtlicher Teil der Personen dieser Kategorie in der Endauswahl nicht in das biographische Lexikon aufgenommen werden wird. Sie verbleiben jedoch im Generalkatalog, so daß die auf sie bezogenen Informationen für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden können.

Diese enthält die wichtigsten biographischen Daten der betreffenden Persönlichkeit, eine Charakteristik ihrer Tätigkeit, einen Vorschlag für die Einordnung in die genannten Grundkategorien und die Quellen, denen diese Angaben entnommen wurden. Alle diese Angaben werden zugleich auch in einem Computer gespeichert. Das benutzte Programm ermöglicht die durchgängige Ergänzung weiterer Persönlichkeiten, aber auch eine rasche Klassifizierung des gespeicherten Materials beispielsweise nach Berufsgruppen, Grundkategorien, Zeiträumen, in denen die erfaßten Persönlichkeiten tätig waren usw.

Die Herausgabe des Biographischen Lexikons der böhmischen Länder ist eine Aufgabe für mindestens zwei bis drei Generationen von Wissenschaftlern. Natürlich kann eine Aufgabe solchen Umfangs auch nicht von den Mitarbeitern der biographischen Abteilung des Historischen Instituts der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften allein bewältigt werden. Schon bei der Vorbereitung der Stichwortliste haben wir Kontakte zu externen Mitarbeitern geknüpft. Die künftige Arbeit an den Texten der einzelnen Biographien ist ohne deren Beitrag gänzlich undenkbar. Die biographische Abteilung wird in dieser Phase die Rolle einer Hauptredaktion übernehmen, die die strukturelle und inhaltliche Einheitlichkeit sowie die Einhaltung der Prinzipien einer wissenschaftlich orientierten enzyklopädischen Arbeit zu garantieren hat. Die Herausgabe des Biographischen Lexikons der böhmischen Länder stellt eine außerordentlich anspruchsvolle wissenschaftliche Aufgabe dar. Das Lexikon ist seinem Wesen nach die Applikation der wissenschaftlichen Forschung und des erreichten Erkenntnisstandes in konzentrierter, enzyklopädischer Form. Beim Biographischen Lexikon der böhmischen Länder handelt es sich um ein grundlegendes Werk von nicht nur fachlicher, sondern mit Rücksicht auf dessen gesellschaftliche Mission zugleich auch höchster kultureller Bedeutung, die die Grenzen des Landes, in dem es entsteht, überschreitet.